

**RS OGH 1987/6/17 9ObA6/87,
4Ob556/90, 4Ob1533/95, 1Ob1/97x,
9Ob274/98d, 6Ob160/00y,
5Ob188/04i, 7Ob9**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 17.06.1987

Norm

ABGB §861

ABGB §914 I

Rechtssatz

Nach dem Grundsatz "falsa demonstratio non nocet" geht ein vom objektiven Erklärungswert abweichender Wille, den der andere Teil erkennen mußte, der Auslegung nach Verkehrssitte und Sprachüblichkeit vor.

Entscheidungstexte

- 9 ObA 6/87
Entscheidungstext OGH 17.06.1987 9 ObA 6/87
Veröff: Arb 10637
- 4 Ob 556/90
Entscheidungstext OGH 06.11.1990 4 Ob 556/90
Auch
- 4 Ob 1533/95
Entscheidungstext OGH 07.03.1995 4 Ob 1533/95
Auch; Beisatz: Der übereinstimmend erklärte Parteiwille geht selbst einem abweichenden Wortlaut vor. (T1)
- 1 Ob 1/97x
Entscheidungstext OGH 15.07.1997 1 Ob 1/97x
Veröff: SZ 70/143
- 9 Ob 274/98d
Entscheidungstext OGH 21.10.1998 9 Ob 274/98d
Auch; Beisatz: Die beiderseitige Falschbezeichnung im schriftlichen Vertrag schadet daher nicht. (T2)
- 6 Ob 160/00y
Entscheidungstext OGH 22.02.2001 6 Ob 160/00y
Auch
- 5 Ob 188/04i
Entscheidungstext OGH 28.09.2004 5 Ob 188/04i
Beisatz: Das hat auch für einseitige empfangsbedürftige Willenserklärungen zu gelten, wenn bei den Beteiligten ? in Analogie zum gemeinsamen Willen der Vertragsteile ? ein gemeinsames Verstehen der Willenserklärung vorliegt. (T3)
- 7 Ob 93/12w
Entscheidungstext OGH 28.11.2012 7 Ob 93/12w
Auch; Beis wie T1; Veröff: SZ 2012/132
- 3 Ob 140/15g
Entscheidungstext OGH 19.08.2015 3 Ob 140/15g
Auch; Beis wie T1
- 8 Ob 28/18b
Entscheidungstext OGH 29.05.2018 8 Ob 28/18b

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1987:RS0013957

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

01.08.2018

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at